

ein ächter Crusianer, auf die Thelematologie gründete. Sebalduß hingegen wollte seiner seits seinem Freunde auch seine neuen Entdeckungen über die Apokalypse mittheilen, welche aber gar kein Gehör fanden, sondern vielmehr gerade zu ausgelacht wurden, weil Herr F. schon längst bey sich ausgemacht hatte, daß in der ganzen Apokalypse kein Sensus Communis zu finden sey. Sebalduß fieng zu seiner eignen Vertheidigung an, das Grundgesetz des Sensus Communis zu untergraben. Er zeigte mit philosophischen Gründen, welch ein schwankender Begriff dieß sey, und bewies, daß eine Appellation an den Sensus Communis, als an ein untrügliches Gericht über den Werth spekulativer Wahrheiten, nicht viel mehr, als eine Appellation an ein inneres Gefühl bedeute, und da dieses von Menschen zu Menschen verschieden seyn müßte, so wäre nicht zu erwarten, daß dadurch irgend etwas könnte mit Erfolge behauptet oder widerlegt werden. Vergebens! Herr F. hatte sein System lieb, Sebalduß wollte sich seine Weissagungen auch nicht nehmen lassen, sie wurden also heftig, machten nichts aus, und endlich, ob sie gleich nicht aufhörten sich hochzuschätzen, ward doch ihr Umgang laulicher, und einer fand nicht mehr so viel Vergnügen in der Gesellschaft des andern.